

Methodenvorstellung

Kreuzworträtsel

Anne Schneider*

A. Angaben zur Veranstaltung

- Hochschule: Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Veranstaltungsart/Veranstaltungsname: 1. Arbeitsgemeinschaft/ Strafrecht Allgemeiner Teil; 2. Vorlesung im Schwerpunktbereich/Internationales und Europäisches Strafrecht II
- Größe und Zusammensetzung der Gruppe: je 20-30 Studierende, Erstsemester (AG) und 5.-8. Semester (Vorlesung)
- Dauer der Veranstaltungen: je ein Semester, 2 SWS

B. Rahmenbedingungen

- Räumlichkeit: je nach Gruppengröße
- Benötigte Materialien/technische Ausstattung: Ausdruck des Kreuzworträtsels für Studierende, Kreuzworträtsel-Editor oder viel Zeit und Kreativität für die Erstellung
- Zeitaufwand für die Vorbereitung: ca. 20 min, je nach Umfang des Kreuzworträtsels auch mehr
- Zeitaufwand für die Durchführung: ca. 5 min, je nach Umfang des Kreuzworträtsels auch mehr, und dann noch einmal mindestens dieselbe Zeit für die Besprechung

C. Beschreibung der Methode

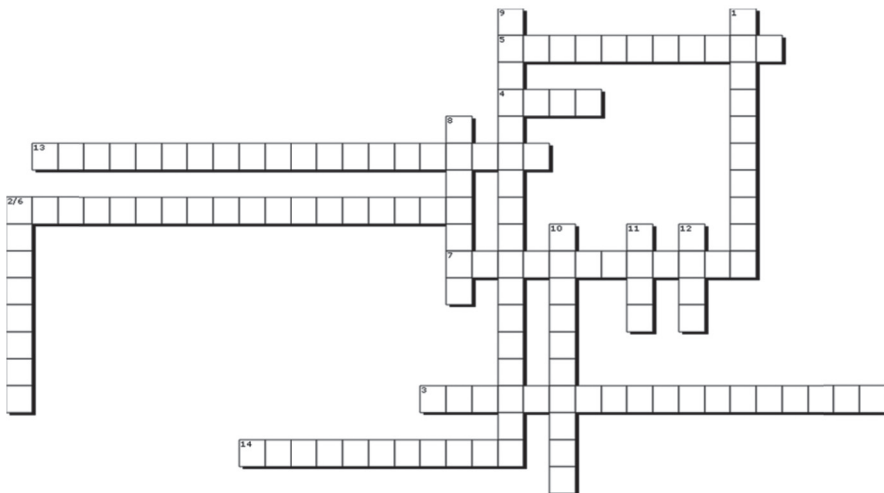
Die Verwendung von Kreuzworträtseln in juristischen Veranstaltungen ist eine spielerische Methode der Wissensüberprüfung. Es handelt sich um eine Variante der klassischen Frage-Antwort-Methode, wobei die Antworten bei der Kreuzworträtsel-Methode nur aus einem Wort oder einem kurzen Ausdruck wie z.B. „actio libera in causa“ bestehen sollten. Kennzeichnend für Kreuzworträtsel ist, dass sich die Lösungswörter kreuzen und dadurch das Erraten einzelner Begriffe erleichtert wird.

Zur Vorbereitung muss sich die Lehrperson zunächst eine Liste von Fragen überlegen, die sich mit einem Wort oder Ausdruck beantworten lassen und thematisch in die Lehrveranstaltung passen. Je mehr Fragen die Liste enthält, desto leichter lässt sich das eigentliche Rätsel erstellen, aber desto länger dauert auch die Lösung des Rätsels in der Veranstaltung. Umgekehrt bietet sich die Kreuzworträtsel-Methode erst ab einer gewissen Anzahl von Fragen an: Ein Kreuzworträtsel, das nur aus drei

* Die Autorin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht sowie Internationales und Europäisches Strafrecht an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.

Antworten besteht, ähnelt optisch so wenig einem typischen Kreuzworträtsel, dass es vermutlich nicht als solches wahrgenommen würde. Damit wird der gewünschte spielerische Effekt verfehlt (s. D.). Zudem wird eine sehr geringe Zahl an Ein-Wort-Antworten in der Regel nicht genügen, um eine auch nur einigermaßen umfassende Wissensüberprüfung zu gewährleisten. Zu empfehlen ist daher, mindestens zehn Fragen mit Ein-Wort-Antworten vorzubereiten.

Sind die Fragen vorbereitet, kann das eigentliche Rätsel erstellt werden. Dies geht am Einfachsten mit Hilfe eines Computerprogramms, das Kreuzworträtsel aus eigenen Fragen generiert.¹ Es ist zwar auch möglich, Kreuzworträtsel von Hand zu erstellen. Der Arbeitsaufwand ist jedoch erheblich größer, und in aller Regel werden die selbst erstellten Rätsel nicht besser als maschinell erstellte sein. Man tut also gut daran, die technischen Möglichkeiten auszuschöpfen. Programme zur Erstellung von Kreuzworträtseln lassen sich im Internet finden. Bei den kostenfreien Programmen wie z.B. XWords² wird der Programmname häufig mitgedruckt. Wen dies stört oder wer ein Programm sucht, das mehr Funktionen bietet, kann für einen geringen Betrag eine entsprechende Lizenz erwerben.³



Generiert mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator!
www.xwords-generator.de

Abbildung 1: Mit XWords erstelltes Kreuzworträtsel (Fragenliste nicht abgebildet)

1 So auch *Arndt*, Methodik des Wirtschaftsunterrichts, Opladen/Toronto 2013, S. 153.

2 Abrufbar unter www.xwords-generator.de (letzter Zugriff am 31.03.2014).

3 Die Vollversion von CrissCross kostet etwa in Einzellizenz 17,85 Euro, s. www.eigene-kreuzwortraetsel.de/kreuzwortraetsel_download.html (letzter Zugriff am 31.03.2014). Die Testversion von CrissCross ist kostenfrei.

Die Abfrage von Wissen mit Hilfe von Kreuzworträtseln hat gegenüber einer herkömmlichen Frageliste mehrere Vorteile. Der größte ist sicherlich, dass die Abfrage so einen spielerischen Charakter bekommt. Spielen ist eine motivierende Tätigkeit, bei der die Spieler hoch konzentriert sind und die als kurzweilig empfunden wird.⁶ Durch den Einbau spielerischer Elemente in die Lehrveranstaltung kann daher die Motivation der Studierenden gesteigert und die Konzentration gefördert werden. Das bedeutet, dass die Studierenden ein Kreuzworträtsel konzentrierter und motivierter bearbeiten als eine Frageliste. Ein weiterer Vorzug von Kreuzworträtseln ist ihre visuelle Gestaltung, die eine willkommene Abwechslung zu Gesetzestexten und Lehrbuchtexten bietet. Es ist hinlänglich bekannt, dass visualisierende Elemente das bessere Verständnis fördern.⁷ Drittens bieten Kreuzworträtsel durch die Vorgabe der Buchstabenanzahl der korrekten Antwort und durch das Sich-Kreuzen der Antworten Hilfestellungen. So lassen sich z.B. schwierigere Antworten leichter finden, wenn einige Buchstaben durch bereits gefundene, kreuzende Antworten vorgegeben sind. Damit haben auch schwächere Studierende die Möglichkeit, das Kreuzworträtsel zu lösen.

E. Erfahrungen und Empfehlungen

I. Umsetzung in der Praxis

In der Praxis hat sich die Methode bislang bewährt. Besonders erfolgreich war der Einsatz zur Wiederholung des Erlernten nach Abschluss eines Themenkomplexes. Sogar wenn man das Rätsel erst in den letzten Minuten einer Doppelstunde austeilte, waren die Studierenden konzentriert bei der Sache. Am Größten war die Konzentration, wenn dem Ganzen ein Wettbewerbscharakter verliehen wurde: Schon die Aussicht, eine Tafel Schokolade zu gewinnen, motivierte die Studierenden stark. Man könnte aber auch inhaltlich passende Preise wie z.B. Lehrbücher ausloben.

Schwieriger ist es, den Zeitaufwand richtig abzuschätzen. Wenn man das Kreuzworträtsel mit einem Wettbewerb verbindet, entscheidet das Tempo des/der Schnellsten darüber, wie viel Zeit allen zum Ausfüllen bleibt. Damit wird nachhaltiges Lernen nicht für alle Studierenden ermöglicht. Geht es bei dem Wettbewerb darum, ein bestimmtes Lösungswort zu finden, kann es außerdem passieren, dass manche Lücken möglicherweise von niemandem gefüllt werden. Verzichtet man auf den Wettbewerbscharakter, sollte man für die Lösung des Rätsels genug Zeit einplanen, damit alle sich mit allen Fragen befassen können. Am besten plant man die Zeit so flexibel, dass man die Bearbeitungszeit gegebenenfalls verlängern kann.

Da sich mit Kreuzworträtsel-Programmen aus denselben Fragen unterschiedliche Kreuzworträtsel erstellen lassen, kann auch ein Wissensfortschritt nachgezeichnet werden, indem jeweils zu Anfang und zu Ende eines Themenkomplexes Kreuzwort-

6 Zu den Vorteilen spielerischen Lernens *Arndt*, Methodik des Wirtschaftsunterrichts, Opladen/Toronto 2013, S. 136.

7 S. etwa *Dyrchs*, Didaktikkunde für Juristen, Bielefeld 2013, S. 172 ff.

rätsel aus denselben Fragen ausgeteilt werden. So können die Studierenden sehen, wie viel sie in der Veranstaltung dazugelernt haben.

II. Reaktion der Studierenden

Die Reaktion der Studierenden war durchweg positiv. Befürchtungen, die Studierenden könnten Kreuzworträtsel wegen des spielerischen Charakters ablehnen, haben sich in keiner Weise bestätigt. Es kamen im Gegenteil sogar Fragen, ob man so etwas nicht öfter machen könne. Die beabsichtigten Effekte, größere Motivation und höhere Konzentration, ließen sich in allen Lehrveranstaltungen beobachten.

F. Fazit

Kreuzworträtsel haben den Nachteil, dass nur nach einzelnen Wörtern oder Begriffen gefragt werden kann. Sofern sich der Stoff aber in dieser Weise erfassen lässt, bieten Kreuzworträtsel eine gute Alternative zu Wiederholungsfragen, weil die Studierenden konzentrierter und motivierter an die Lösung eines Kreuzworträtsels gehen. Es empfiehlt sich daher, Kreuzworträtsel in die Veranstaltung einzubauen. Getreu dem Motto „weniger ist mehr“ sollte man es dabei allerdings nicht übertreiben – wöchentliche Kreuzworträtsel werden langweilig und verlieren dadurch ihren motivierenden Effekt.